

**„Bund für Wirtschaftsfreiheit!“**

Das Ziel des „Bundes für Wirtschaftsfreiheit“.

Der „Bund für Wirtschaftsfreiheit“ setzt sich zum Ziel den Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens auf Grundlage der freien Wirtschaft.

Was will der „Bund für Wirtschaftsfreiheit“?

Das System der staatlichen Zwangswirtschaft hat vollständig versagt. Der schwerfällige und kostspielige Apparat der ganz- und halbamtlichen Zentralstellen mit ihrer ungeheuren Machtfülle hat uns vor einem entsetzlichen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens, dem Hunger, dem Mangel an Rohstoffen jeder Art, an Kleidung, Heizung, Licht, der Entwertung unseres Geldes, der Arbeitslosigkeit und einer unendlichen Teuerung nicht schützen können. **Trotz dieser vernichtenden Niederlage sucht dieses naturwidrige Zwangssystem sich auch für die Zukunft zu behaupten.**

Mit Einführung der Wirtschaftsfreiheit wird der Landwirt, der Industrielle, der Gewerbetreibende wieder Arbeiter einstellen können, da die Aussicht besteht, daß der Preis des Endprodukts die Kosten der aufgewendeten Arbeit decken wird. Wenn das Land die Arbeitswilligen beschäftigen und auch entsprechend bezahlen kann, so wird die Arbeitslosigkeit in den Städten gemildert.

Daher sind die Forderungen der Stunde das Ziel des „Bundes für Wirtschaftsfreiheit“:

Aufhebung der Zwangswirtschaft,  
Wiedereinführung der Wirtschaftsfreiheit.

Wie ist dieses Ziel zu erreichen?

**Nur durch den energischen Zusammenschluß aller, die durch die Zwangswirtschaft geschädigt und bedroht sind, zu einer machtvollen Körperschaft, die mit allen Mitteln für das Ziel kämpft: Wiedereinführung der Wirtschaftsfreiheit!**

Zu diesen Mitteln gehören:

**1. Intervention bei den Behörden in allen Fällen, wo Interessen der Gesamtheit oder Einzelinteressen durch die Zwangswirtschaft verletzt werden oder wo es gilt, gerechte Forderungen mit Nachdruck zu vertreten.**

**2. Aufklärung der Bevölkerung in Wort und Schrift, also durch die Presse und durch Versammlungen.**

**3. Organisierung und Zusammenschluß von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe mit dem gemeinsamen Ziel: Wiedereinführung der Wirtschaftsfreiheit.**

**4. Zusammenwirken mit der Nationalversammlung und den Behörden.**

**5. Herausgabe von wöchentlichen Mitteilungen über alles Wissenswerte auf dem Felde der Zwangswirtschaft und der Wirtschaftsfreiheit.**

Das vorbereitende Komitee:

Julius Meintl, Präsidentstellvertreter.

Professor Dr. Wilhelm Gyner, Präsident.

Sektion für Landwirtschaft:

Obmann: Rector magnificus Professor Dr. Willibald Winkler.

Sektion für Gewerbe:

Obmann: Heinrich Kunz, Präsident des Wirtschaftsverbandes der Bekleidungs-  
gewerbe und deren Industrien.

Obmannstellvertreter: Moritz Schrecker, Chef der Firma Robert Schlesinger.

Was leistet der „Bund für Wirtschaftsfreiheit“ speziell Ihnen?

Der „Bund für Wirtschaftsfreiheit“ leistet jedem Landwirt, jedem Industriellen, jedem Kaufmann, jedem Gewerbetreibenden

unerschöpfbare Vorteile, vor allem den Vorzug einer energischen sachkundigen Interessenvertretung gegenüber der Zwangswirtschaft.

Wer soll Mitglied des „Bundes für Wirtschaftsfreiheit“ werden?

Jeder Landwirt, jeder Industrielle, jeder Kaufmann, jeder Gewerbetreibende, jeder Konsument.

Der „Bund für Wirtschaftsfreiheit“ wendet sich gegen keine politische Partei, sondern sucht Unterstützung in allen Kreisen. Er steht den großen Fragen, welche unsere Gesellschaft heute bewegen, namentlich der Frage der Sozialisierung, vorurteilslos gegenüber und trachtet an der Lösung derselben werktätig mitzuarbeiten.

Was fordert der „Bund für Wirtschaftsfreiheit“ als Gegenleistung?

Er fordert dafür nur einen kleinen Beitrag, jährlich 2 K.

Wer sich zu diesem Programm bekennt, melde sofort seinen Beitritt. Der Sitz des Bundes befindet sich:

Wien, I., Stephansplatz 3.

Schriftführer: Dr. Norbert Burger, Rechtsanwalt, und Professor Rudolf Barta.

Kassiere: Verwaltungsrat Rudolf Kraus und Dr. Georg Zirn.

Bernhard Anderl, Vorsteher der Genossenschaft der Weber; Dr. Sigmund Beck, Rechtsanwalt; Ernest Blyth, Chef der Firma Stone & Blyth; Anton Böck, Fabrikant; Karl Drey, Obmann des Vereines der Kaffee-Importagenten; Franz Eggher, Vorsteher der Genossenschaft der Kaffeefieder; Heinrich Eichberg, Börserat an der Börse für landwirtschaftliche Produkte; Dr. Erwin Fialla, Rechtsanwalt; Karl Freudenthal, Gutsbesitzer; Hugo Hauser, Chef der Firma Hauser & Sobotta; Gustav Heller, Chef der Firma Gustav & Wilhelm Heller; Franz Kaindl, Obmann des Verbandes österreichischer Eisenwarenhändler; Gemeinderat Dr. Heinrich Löwentstein; Dr. Otto Müller, Sekretär des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft; Alois Munk, Redakteur; Andreas Reider, Fabrikant; Nationalrat Mathias Partik; Ferdinand Panz; Dr. Bruno Pollak-Barnau; Robert Rannacher; Hermann Plachetz, Vorsteher der Genossenschaft der Pferdehändler; Friedrich Schönan, Chef der Firma Friedrich Schönan; Dr. Bernhard Stark; Rudolf Bieröckl, Vorsteher der Genossenschaft der Fleischfelcher; Hans Wallace, Fabrikant.